

KULTUR-TIPPS

Fotomobiles von Michael Bry in Herz Marien

REGENSBURG. Wer sagt, dass Bilder an der Wand zu hängen haben? Der Fotograf Michael Bry wollte sich damit wohl nicht abfinden, also ordnete er seine Arbeiten zu den Themen „Frühling“, „Herbst“ und „Kapellen“ zu sorgsam austarierten Mobiles. Die Ausstellung ist dem verstorbenen Fotografen Tim Rose gewidmet. Bei der Vernissage stellt Dr. Hermann Reidel vom Diözesanmuseum den Künstler und sein Werk vor. Der Organist und Komponist Kristian Kuhnle rundet die Eröffnung musikalisch ab. Die Ausstellung läuft bis zum 26. Februar 2011.

→ Ab Freitag, 12. Nov., ehemalige Taufkapelle der Kirche Herz Marien, Rilke-Straße, Vernissage heute, 19 Uhr

Heart-Chor und Martin Hofer in drei Konzerten

REGENSBURG. Drei Konzerte absolviert der Regensburger Heart-Chor im November: Am 12.11. ist er im Kursaal Bad Abbach zu Gast, am 27.11. (19.30 Uhr) und am 28.11. (18 Uhr) singt er in der Montessori-Schule im Prüfeninger Schloss (Turnhalle). Das Programm: „Songs of heaven and hell“, Lieder aus der Rock- und Popmusik, Jazz, Gospels und klassischen Stücken – ergänzt durch Textpassagen von Sketch bis Drama. Schauspieler Martin Hofer wird sie lesen. Ein Teil der Stücke wird begleitet von einer Band um Percussionist Mauro Ciccarelli.

Musik-Leistungskurs gibt ein Konzert

REGENSBURG. Um einen Musik-Leistungskurs anbieten zu können, kooperieren die Domspatzen mit dem Albrecht-Altendorfer-, dem St. Marien- und dem Werner-v.-Siemens-Gymnasium. Der Kurs präsentiert in einem Konzert am Freitag ein ebenso niveauvolles wie unterhaltendes Programm: Lieder von Beethoven und Brahms, Konzertsätze für Hackbrett, Violoncello und Violine und Kammermusik in verschiedenen Besetzungen.

→ Fr., 12.11., 19.30 Uhr, Chorsaal 800 der Domspatzen, Reichstraße

Große Stars der Oper auf der Kinoleinwand

REGENSBURG. In der Metropolitan Opera in New York treten die größten Opernstars der Welt auf. In der Opernsaison 2010/2011 bietet das Cinemaxx Regensburg die Möglichkeit, die Inszenierungen mit Anna Netrebko, Roberto Alagna sowie Plácido Domingo live und in HD-Qualität auf der großen Leinwand zu erleben. Am Samstag ist „Don Pasquale“ von Gaetano Donizetti mit Anna Netrebko und Matthew Polenzani sowie Dirigent James Levine zu erleben. Die Übertragung dauert rund vier Stunden inkl. zwei Pausen.

→ Sa., 13.11., 19 Uhr, Cinemaxx

„Sprechblasen“ im Amberger Luftmuseum

AMBERG. Mitglieder des Schriftstellerverbands Ostbayern lesen im Amberger Luftmuseum. Sie haben sich dem Thema Luft literarisch genähert, was dabei herauskam sind eben „Sprechblasen“. An vier Orten des Museums wird gelesen. Nach jeweils 30 Minuten kann das Publikum den Raum wechseln. Musiksignale gibt Hermann Stadler. Lesen werden Barbara Krohn, Carola Kupfer, Marita A. Panzer, Susanne Werner-Eichinger sowie Friedrich Brandl, Dieter Lohr, Sigi Schüller, Florian Sendtner und Rolf Stemmler.

→ Sa., 13.11., 19 Uhr, Luftmuseum Amberg, Eichenforstgäßchen 12

Michael Altingers Auftritt ist verschoben

NEUMARKT. Die Auftritte von Michael Altinger heute in Neumarkt und am Freitag in Abensberg müssen wegen Erkrankung verlegt werden. Ersatztermine: Freitag, 18. Februar 2011 in Neumarkt und Samstag, 8. Januar 2011 in Abensberg. Karten bleiben gültig, können aber zurückgegeben werden.

Eine Lesung fernab vom Elfenbeinturm

ERFOLGSAUTOR Jáchym Topol las aus „Die Teufelswerkstatt“ – eine politisch unkorrekte und eindrucksvolle Beschäftigung mit dem Holocaust-Gedenken.

VON SEBASTIAN HEINRICH, MZ

REGENSBURG. Marek Nekula war der Stolz anzumerken. „Einen der größten tschechischen Autoren“ stellte der Leiter des Bohemicum am Dienstagabend 70 gespannten Zuhörern im Dollingersaal vor. Seine Einrichtung an der Uni Regensburg, die seit 13 Jahren Brücken ins Nachbarland schlägt, hatte mit Jáchym Topol einen Star der tschechischen Kultur nach Regensburg geholt.

Topol, als Preisträger des renommierten Jaroslav-Seifert-Preises Nachfolger von Václav Havel und Milan Kundera, ist beileibe kein Elfenbeinturm-Literat. Seine ersten literarischen Schritte tat er in der Underground-Szene der marodierenden sozialistischen Tschechoslowakei der achtziger Jahre. Er arbeitete als Lagerarbeiter, Heizer und Kohleträger, sein unangepasstes kulturelles Engagement brachte ihm eine Gefängnisstrafe ein. Nach der Wende gründete Topol das angesehenen Nachrichtenmagazin „Respekt“, bis heute arbeitet er als Journalist und Schriftsteller. Beide Tätigkeiten trenne er strikt, sagte Topol im MZ-Gespräch. Aber den „journalistischen Drang, mit allen Leuten zu sprechen“ verspüre er immer.

Die Zuhörer in Regensburg schreckte der 48-Jährige zu Beginn seiner Lesung zunächst mit einem kurzen „Hu“ ins Mikrofon auf. Dann ließ er sie eintauchen in die groteske Prosa seines jüngsten Romans. „Die Teufelswerkstatt“ spielt in der Gegenwart und beschäftigt sich mit der Kultur des Gedenkens an die NS-Zeit in Tschechien – und mit dem Fehlen einer solchen Kultur weiter östlich, in Weißrussland, wo quasi die gesamte jüdische Bevölkerung den Nazis zum Opfer fiel. Der Ich-Erzähler flieht aus dem böhmischen KZ-Ort Theresienstadt nach Weißrussland, wo er auf den diabolischen Arthur trifft. Der will dort die „Marktlücke“ des Holocaust-Gedenkens schließen und einen „Jurassic-



Jáchym Topol (links) trug in den historischen Gemäuern des Dollingersaals in Originalsprache aus seinen Werken vor. Arthur Schnabl (rechts) las die deutsche Übersetzung. Foto: altrofoto.de

TSCHECHISCHE KULTURANGEBOTE IN REGENSBURG

→ **Das Bohemicum** ist eine wissenschaftliche Einrichtung der Uni Regensburg, welche seit 1997 die tschechische Sprache und Kultur vermitteln soll.
→ **Kurse:** Für Studenten aller Fachrichtungen bietet das Bohemicum eine einjährige studienbegleitende Ausbildung in tschechischer Sprache und Landeskunde mit Tschechien-Aufenthalt an.

→ **Veranstaltungen:** Das Bohemicum bietet regelmäßig Lesungen, Filmvorführungen und Ausstellungen an, in denen das Publikum mehr über die Kultur Tschechiens erfahren kann.

→ **„Begegnung mit Böhmen“** ist ein Reiseanbieter, der sich auf das Nachbarland spezialisiert hat und Kultur-Reisen dorthin anbietet.

→ **Tschechien-Kenner Arthur Schnabl** bietet bei „Begegnung mit Böhmen“ seine „LiteraTouren“ an. Die Literaturreisen nach Tschechien sind eine Suche nach den Spuren literarischer Größen, die im Nachbarland gewirkt haben.
→ Weitere Informationen im Internet auf www.bohemicum.de und www.boehmen-reisen.de.

Park des Grauens“ errichten – einen Freizeitpark, der den ganzen Horror der Geschichte touristengerecht aufbereitet.

Topol las zwei Passagen auf Tschechisch mit unaufgeregter Stimme, Tschechien-Reiseführer und Hörspiel-Sprecher Arthur Schnabl gekonnt drei Abschnitte aus der deutschen Übersetzung. Mit den ausgewählten Stellen boten beide dem gemischtsprachigen Publikum eine eindrucksvolle Kostprobe, wie Topol den Schrecken der Erinnerung mit schwärzestem tschechischem Humor und ohne viel Rücksicht auf politische Korrektheit ver-

zerrt. „Thailand – Sex, Italien – Meer und bildende Kunst... und Weißrussland, das ist der Horrortrip“, fasst etwa Romanfigur Arthur sein Gedächtnis-Marketingkonzept vor.

Im Anschluss an die Lesung nahm sich Topol Zeit für die Fragen der Zuhörer, Tschechisch-Lektorin Katerina Sichova dolmetschte. Ob er mit der „Teufelswerkstatt“ am Selbstverständnis der Deutschen als Gedächtnis-Weltmeister kratzen wolle, fragte ihn Arthur Schnabl gleich. „Nein“, antwortete Topol, „ich will vor allem auf die vergessenen Orte des Grauens in Osteuropa aufmerksam machen“.

Als Zugabe las Arthur Schnabl noch aus dem Roman „Die Schwester“, in dem Topol einen heiligen Moment der deutschen Wiedervereinigungsgeschichte durch die tschechische Humor-Mangel dreht: Der Ansturm von DDR-Flüchtlingsen auf die BRD-Botschaft in Prag im Jahr 1989, aus der Perspektive zweier Slang-sprechender Typen aus der Prager Underground-Szene. Nach dem offiziellen Ende der Lesung signierte Topol Bücher für interessierte Leser, mischte sich unters Publikum und zeigte nochmals, dass er alles andere ist als ein Schriftsteller aus dem Elfenbeinturm.

Liebevolle Hymne auf die mährische Pause

BUCHVORSTELLUNG „Wie eine Ratte nagt am Putz die Zeit“ heißt das neue Mähren-Hörbuch des LOhrBär-Verlags.

VON FLORIAN SENDTNER, MZ

REGENSBURG. „Der Vater kam, der Sohn schlug die Hacken zusammen, es knallte durch das stille, alte Haus. Der Alte öffnete die Tür und ließ mit leichtem Gruß der Hand dem Sohn den Vortritt. Der Junge blieb stehen, er nahm die Einladung nicht zur Kenntnis. Der Vater schritt also durch die Tür, Carl Joseph folgte ihm und blieb an der Schwelle stehen. „Mach dir's bequem“, sagte nach einer Weile der Bezirkshauptmann. Jetzt erst trat Carl Joseph an den großen Lehnstuhl aus rotem Plüsch und setzte sich, dem Vater gegenüber, die Knie steif angezogen, und die Mütze mit den weißen Handschuhen auf den Knien. Durch die dünnen Ritzen der grünen Jalousien fielen schmale Sonnenstreifen auf den dunkelroten Teppich. Eine Fliege summte, die Wanduhr begann zu schlagen.“

Ferienbeginn eines Fünfzehnjährigen: Am Sonntagvormittag um Punkt neun muss er bei seinem Vater zum stundenlangen Rapport antreten und berichten, welche Fortschritte er in der Kadettenschule macht. Die gute, alte



K&K-Zeit, irgendwo in einer mährischen Kleinstadt, von Joseph Roth in seinem Roman „Radetzky-Marsch“ meisterhaft ausgebreitet – und nun von Arthur Schnabl meisterhaft gelesen: genau in dem nüchtern-disziplinierten Tonfall, in dem Roth das Innenleben seiner Figuren auskundschaftet.

Die väterliche Examination zu Ferienbeginn, dieses Kapitel aus dem „Radetzky-Marsch“, ist nun zum längsten Kapitel eines Mähren-Hörbuchs geworden, das der LOhrBär-Verlag heute vorstellt. Wiederum, wie schon bei dem 2007 erschienenen literarischen Böhmen-Hörbuch „Das Leben ist zum Verrücktwerden schön“, lag die Auswahl der Texte bei Schnabl, der als langjähriger Reiseführer des Regensburger Reiseveranstalters „Begegnung mit Böhmen“ ausgewiesener Experte auf dem Gebiet ist. Ihm zur Seite steht

DAS HÖRBUCH UND DIE LESUNG

→ **„Wie eine Ratte nagt am Putz die Zeit.“** Literatur aus Mähren, hrsg. von Arthur Schnabl, LOhrBär-Verlag, Rgbg. 2010, 2 CDs, 148 Minuten, 17,90 Euro

→ **Vorstellung des Hörbuchs** heute um 20 Uhr im Regensburger Gasthaus Goldenes Fass, Spiegelgasse 10. Der Eintritt ist frei. Lenka Hubáčková und Arthur Schnabl lesen, Sepp Frank begleitet den Abend musikalisch. (mfo)

die aus Cheb stammende, jetzt in Prag lebende Lenka Hubáčková, deren hinführender tschechischer Akzent auch den hartgesotenen Vertriebenenfunktionär nach zwei Minuten weich gekocht hat. Als dritter im Bunde intoniert Sepp Frank einprägsame, melancholische Motive von Leos Janáček auf dem Akkordeon und dem Kontrabass.

Das Böhmen-Hörbuch vor drei Jahren war ein furioser, witziger, zwischendurch grausiger Geniestreich. Das nun nachgereichte Mähren-Hörbuch steht dem in nichts nach – höchstens von der Länge her: Böhmen hat drei Scheiben, Mähren nur zwei, aber Mähren ist halt auch nur das östliche Drittel Tschechiens. Es geht schon los mit Jan Skácel's „Kleiner Rezension über die mährische Hymne“. Die mährische Hymne, das sei hier verraten, ist die schönste und erhabenste Hymne der Welt: „Die mähri-

sche Hymne ist eine Pause. Eine Pause zwischen ‚Wo ist meine Heimat‘ und ‚Über der Tatra blitzt es.‘ Es geht weiter mit Jan Cep, von dessen Erzählung „Das Gewitter“ man nur die ersten drei Sätze hören muss, und man zuckt schon zusammen unter der Naturgewalt: „Hinter der Wegbiegung stand plötzlich der Himmel. Stieg über die Dächer empor und zerstörte jegliche Hoffnung mit seinem schwarzen Drohen. Der Weg krümmte sich vor Angst.“

Schließlich „Tulpe“, Hermann Ungars lakonisch-akkurate Erzählung vom Registraturrat Kleinmeier, der fünfzehn Jahre lang dem Oberregistraturrat Tulpe gegenübersteht und von diesem jeden Morgen Punkt zehn Uhr den Abortschlüssel übernimmt: „Beide, Tulpe wie Kleinmeier, waren Männer der Ordnung.“ Doch an diesem Tag ist Tulpe vier Minuten nach zehn immer noch nicht zurück, und bei Kleinmeier schrillen sämtliche Alarmglocken: „Eine solche Unregelmäßigkeit von seiten Tulpes hatte sich noch nicht ereignet.“

Außer den bisher genannten sind Marie von Ebner-Eschenbach, Robert Musil, Ota Filip, Peter Härtling, Erica Pedretti, Jiri Kratochvil und Reiner Kunze mit von der Partie. Ein schönes, intelligenteres Weihnachtsgeschenk als das Mähren-Hörbuch „Wie eine Ratte nagt am Putz die Zeit“ ist schlechterdings nicht vorstellbar.